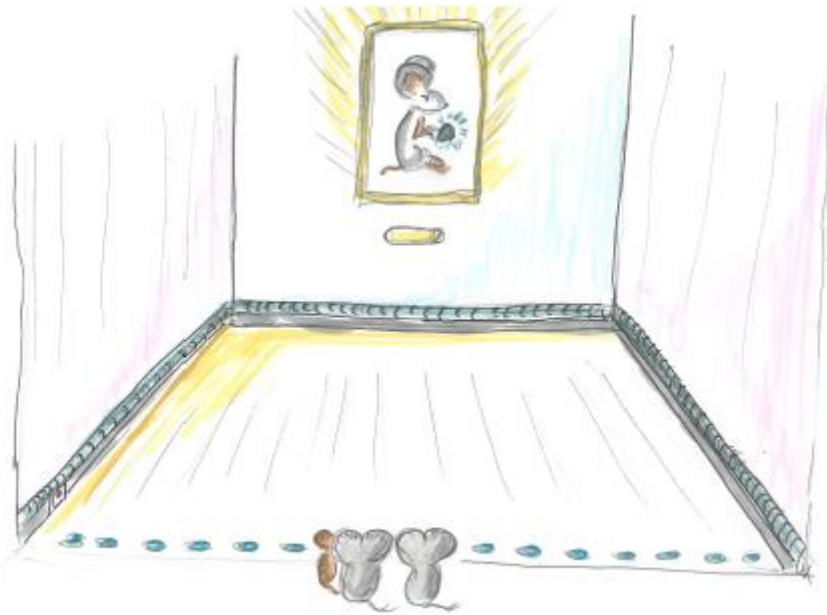


## Kapitel XIII

„Schau dir nur den Aufwand an, den die Menschen treiben, um dieses Bild zu sichern“, sagte E.



„Wenn jemand versucht, das Bild zu stehlen, sausen Gitterstangen in den Boden - die Löcher kannst du da sehen. Außerdem gibt es über der Fußleiste Lampen mit besonderen Strahlen die einen Alarm auslösen - nur wir Mäuse könnten darunter herlaufen.“ „Woher weißt du da alles?“ „Na, Dr. Black hat mal in einer Vorlesung groß damit getan, dass er das alles wüsste...“ „„Natürlich“, sagte ich, „denk doch bloß an die

zweite Zeile des Gedichtes das Yoga bekommen hat.“

*„Darfst nicht vorübergehn,  
wo ihn viele Menschen sehn.“*

„Könnte sein“, meinte er nachdenklich. Wir standen noch da und überlegten, als hinter uns eine mir bekannte Stimme sagte: „Na ihr Filzpantoffelflitzer, hier seid ihr also vor diesem schönen Bild, na, immerhin habt ihr etwas Respekt vor der Kunst“. Es war natürlich Fritzi, die uns gesucht hatte. „Hört jetzt auf, mit dem blödsinnigen Rennen, sonst brecht ihr euch noch die Mause-Ohren. Wir müssen uns jetzt um die Sache von Black kümmern“. „Tun wir ja schon, aber wir müssen zuerst noch eine Runde austragen, damit wir wissen, wer der den Abwasch machen heute wird“.



Und schon ging die Jagd weiter, ich bekam die nächste Kurve nicht und sauste mit dem Pantoffel eine kleine Treppe hinunter, die anderen waren vorher noch abgesprungen. Ich sauste also die „Trep-p-p-p-p-e“ hinunter und kam



heil

unter dem Pantoffel zu liegen und musste mich unter der Pantine hervorarbeiten.

Anscheinend war ich noch und hatte nochmals Glück

gehabt. Ich sah mich um und musste mich orientieren. „Alles ok?“ fragten meine Freunde und Fritzi. „Komm rauf, gewonnen hast du jedenfalls nicht“. „Da bin ich mir nicht so sicher, schaut mal was ich gefunden habe“, antwortete ich noch leicht benommen. Ich schaute in einen schwach erleuchteten Gang.